

KÄLBER TRÄNKEN (2/3): Mit dem Eimer tränken

Nuggi-Eimer richtig einsetzen

Viele Betriebe nutzen für die Kälbertränke den Eimer. Mit den richtigen Massnahmen können Kälber auch am Eimer intensiv getränkt werden. Ausser Frage steht, dass der Nuggi-Eimer zu bevorzugen ist.

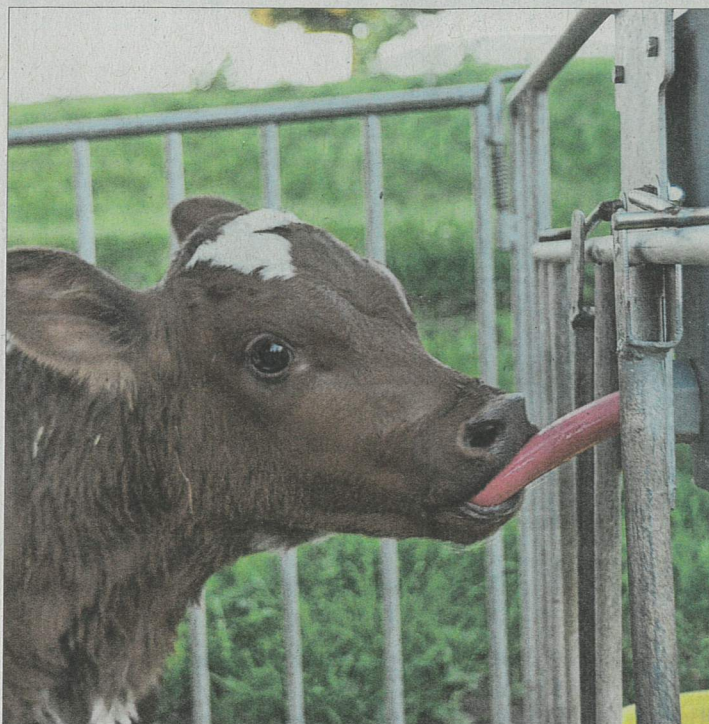
MARTIN BAUMELER*

Die Tränke am Eimer lässt viele Freiheiten bezüglich Aufstallung, Platznutzung und Gruppengrösse zu. Dennoch gibt es bei diesem Tränkesystem einige Punkte zu beachten für frohwüchsige und gesunde Kälber.

Tränken am Nuggi

Elementar ist, dass mit einem Nuggi ab dem Eimer getränkt wird. Die Vorteile für das Kalb überwiegen im Vergleich zum offenen Eimer. Einerseits wirkt durch die aufrechte Kopfhaltung beim Trinken der Schlundrinnenreflex. Dieser sorgt dafür, dass die Milch direkt in den Labmagen fliesst und nicht in den Pansen. Andererseits können die Kälber mit dem intensiven Saugen ihr Saugbedürfnis stillen, und die Milchaufnahme dauert länger, was die Verwertung der Milch verbessert. Die Nuggi müssen genügend Widerstand haben und sollten regelmässig ersetzt werden. All dies wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kalbes aus.

Die Positionierung des Eimers spielt ebenfalls eine Rolle. Wird der Eimer zu hoch aufgehängt, wird der Schlundrin-



Eine intensive Tränke ist auch am Eimer möglich. (Bild: UFA)

nenreflex abgeschwächt. Wer in einer Gruppenhaltung mit einer «Milk-Bar» trinkt, sollte den Kälbern genügend Nuggi zur Verfügung stellen. Forschende aus Kanada haben herausgefunden, dass sich in einer Dreiergruppe das gegenseitige Verdrängen mit vier Nuggi reduzieren lässt und dass die Kälber über einen längeren Zeitraum Milch aufnehmen. Nebst einer besseren Verdauung der Milch bedeutet eine längere Milchaufnahme weniger Stress für das Kalb.

Sauer für mehr Power

Betriebe, die mit dem Nuggi-Eimer tränken, haben auch

die Möglichkeit, von der metabolischen Programmierung Gebrauch zu machen. Eine Ad-libitum-Tränke kann auch mit dem Nuggi-Eimer sichergestellt werden. Da in diesem System oft Vollmilch verwendet wird, muss die Milch mit einem Säureprodukt angesäuert werden. Durch den pH-Abfall können sich Keime nicht vermehren, und die Milch bleibt stabil. Wichtig ist, dass die Milch nicht zu warm ist, wenn die Säure dazugegeben wird. Ansonsten kann die Milch ausflocken, was sich negativ auf den Verzehr auswirkt. Temperaturen von rund 30 bis 35°C sind ideal. Das Ansäuern hilft auch bei der Verabreichung

von grösseren Milchmengen auf einmal, da die Milch bekömmlicher wird. Dank der Sauertränke können Kälber intensiv mit Nährstoffen versorgt werden und dabei ihrem natürlichen Trinkverhalten nachkommen. Die Wahl des passenden Produkts ist wichtig. Um Vollmilch richtig anzusäuern, braucht es ein Produkt, das genügend ansäuert. Angesäuerte Milchpulver bringen zu wenig Säure, wenn sie zusammen mit Vollmilch verabreicht werden.

Hygiene, das A und O

Bei der Eimertränke spielt die Hygiene eine entscheidende Rolle für die Gesundheit der Kälber. Darunter fällt auch die Melkhygiene, denn keimbelastete Milch erhöht das Risiko für Durchfallerkrankungen. Weiter soll jedes Behältnis, in dem Milch transportiert wird, stets sauber sein. Betriebe, die mit einem «Milch-Taxi» arbeiten, müssen dessen Sauberkeit ebenfalls gewährleisten. Eine deutsche Untersuchung hat ergeben, dass zwei von drei «Milch-Taxis» eine zu hohe Keimbelastung aufweisen. Die Eimer sollten täglich einmal gewaschen werden. Dies ist bei einer Ad-libitum-Tränke eine etwas grössere Herausforderung, da die Restmilch verwertet werden muss. Wer nicht für jedes Kalb einen Eimer hat, sollte aufgrund der Gefahr der Krankheitsübertragung zuerst die jüngeren Kälber damit füttern und erst danach die älteren.

*Der Autor ist Kälbermastspezialist im UFA-Beratungsdienst Sursee LU.